

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstraße 1a · 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

WIR LIEBEN HEIMAT

Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



Busfahrt nach Bad Wimpfen im schönen Neckartal am Samstag, dem 4. Mai 2024

Abfahrt um 9 Uhr in Schweinheim, Hensbachstraße, an der Raiffeisenbank.

**Fahrpreis 29 Euro inkl. Führungsgelder –
Gäste zahlen 39 Euro.**

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung
auf unser Konto der Raiffeisenbank:

IBAN: DE08 7956 2514 0006 6999 01

BIC: GENODEF1AB1

bitte mit dem Stichwort **BAD WIMPFEN** und
für evtl. Rückfragen die Angabe Ihrer Tele-
fonnummer. Erst nach Eingang Ihrer
Zahlung ist die Anmeldung verbindlich. Ein
Rückerstattungsanspruch ist bei Nichtteil-
nahme ausgeschlossen. Bei Überbuchung
zählt für die Mitnahme die Reihenfolge des
Zahlungseingangs.

*Reise-Informationen veröffentlichen wir in
den nächsten Ausgaben.*



Foto: Homepage der Stadt Bad Wimpfen



Wir freuen uns sehr, Franz Staab, Verfasser
des oben gezeigten Buches, für eine Auto-
renlesung gewinnen zu können. Sein Buch
hat er dem „Michelchen“ gewidmet.

Die Autorenlesung findet am
Samstag, dem 6. April 2024 um 18 Uhr
in der Geschäftsstelle des Heimat- und
Geschichtsvereins, Hensbachstraße 1a statt.

Der Eintritt ist frei.

Spenden nehmen wir gerne an.

Es besteht die Möglichkeit, dieses Buch vor
Ort zu erwerben. Auf Wunsch auch mit einer
persönlichen Widmung des Autors.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Anmeldungen erbeten

per mail@hugv-schweinheim.de

Franz Staab wurde 1968 in Aschaffenburg
geboren, der fränkischen Stadt am Unter-
main, die auch das bayerische Nizza
genannt wird. Franz Staab ist seit seiner
Jugend als Autor aktiv, war Mitglied in der
Aschaffener Literaturgruppe OLGA um
den Goldbacher Undergroundpoeten Karl-
heinz Schreiber.

*Franz Staabs Roman über das Leben im
Aschaffener Stadtteil Schweinheim,
wie es in den Jahren 1977/78 war.*

Der neunjährige Uwe ist, wie man in seinem Dorf sagt,
ein richtiger »Fregger« (So nennt man einen Spitz-
buben.) Uwe findet sein Leben toll. Fast täglich fahren
die Amis mit schweren Panzern am Elternhaus vorbei,
um auf den nahen Exe zu gelangen, welcher der
größte Truppenübungsplatz Süddeutschlands ist.

Um Uwes Mutter rankt sich ein düsteres Familien-
geheimnis, das Uwe einfach nicht lösen kann. Warum
nur trinkt seine Mutti, die nachts häufig Alpträume hat,
niemals einen Kaffee bei der Nachbaroma mit, mit der
er so gerne Pilze sammeln geht? Hat es etwas mit dem
Krieg zu tun, der noch nicht so lange her ist?